



Stiftung St. Michaelis

Engagiert für unseren Michel.

Jahresbericht 2013/2014



Michel Mein Michel
Stiftung St. Michaelis

Inhalt

Vorwort	1
Engagiert für unseren Michel	2
Den Michel im Herzen tragen	2
Ihre Spende wirkt – Förderschwerpunkte 2013/2014	4
So klingt Hamburg – zwei Glocken für den Frieden	6
Barrierefreies Gemeindehaus – an unserer Tafel findet jeder Platz	8
Generation Zukunft – junge Menschen in die berufliche Zukunft begleiten	9
Wege zum Frieden – Begegnung und Dialog der Religionen	10
Kinder- und Jugendchöre – Stimme und Persönlichkeit entwickeln	11
Festliche Konzerte – den Michel zum Klingen bringen	12
Auf lange Sicht – gut gewirtschaftet	13
So funktioniert die Stiftung	13
So wirkungsvoll werden die Mittel für die guten Zwecke eingesetzt	14
So wird die Stiftung kontrolliert	15
Verbundenheit, die in die Zukunft weist	16
Impressum	17

Vorwort

Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund,

gemeinsam etwas zu schaffen, was dem Einzelnen nicht möglich ist; sich eins zu wissen mit vielen anderen in den Überzeugungen und christlichen Werten; übereinzustimmen darin, wofür man eintritt und sich engagiert – all dies erleben wir mit dem Michel-Glockenprojekt *So klingt Hamburg*.

Der beeindruckende Zuspruch durch Sie und durch über 1.300 Spenderinnen und Spender, die positive Resonanz in ganz Hamburg und die Bestärkung für unser Projekt machen heute möglich, was 100 Jahre lang nicht gelungen ist: Wir alle zusammen holen die beiden fehlenden Michel-Glocken im Herbst 2015 nach Hamburg.

So klingt Hamburg bringt diese Gemeinschaftsleistung wohltönend und weithin vernehmbar zum Ausdruck. *So klingt Hamburg* ist ein Projekt, das die Stiftung St. Michaelis ins Leben gerufen hat.

Im Jahresbericht der Stiftung, den Sie hier in den Händen halten, stellen wir Ihnen auch die anderen Förderprojekte eingehender vor. Sie erfahren mehr über die Organisation und darüber, wie wirkungsvoll die Stiftung mit Spenden gute Zwecke fördert.

Herzlichen Dank Ihnen und all jenen Menschen, die als Michel-Freundinnen und -Freunde mit Spenden, Idealismus, Schaffenskraft und ehrenamtlichem Engagement die Stiftungsprojekte voranbringen und unseren Michel mit Leben füllen.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und sende herzliche Grüße.

Ihr

Alexander Röder, Vorstandsvorsitzender, Stiftung St. Michaelis





Michel Mein Michel
Stiftung St. Michaelis

Engagiert für unseren Michel

Als die Stiftung St. Michaelis im Jahr 2002 von der Hauptkirche St. Michaelis, der Hamburger Sparkasse und fünf Hamburger Bürgern mit kleinem Stiftungskapital gegründet wurde, ahnte niemand den Erfolg voraus. Die Spendenaktion Michel mein Michel machte die Stiftung stadtweit bekannt. Bis heute ist es gelungen, mehr als fünf Millionen Euro Spenden einzuwerben. Geld, das maßgeblich zur Rettung des Michel beigetragen hat. Michel mein Michel spricht all den Menschen aus dem Herzen, die sich mit dem Wahrzeichen unserer Stadt in besonderer Weise verbunden fühlen.

Die Stiftung St. Michaelis konzentriert sich nicht nur auf den Erhalt der historischen Bau- substanz. Weit in die Stadt hinein wirken unsere Projekte: *So klingt Hamburg*, Generation Zukunft, Wege zum Frieden, die Kirchen- musik und Kinder- und Jugendchöre an St. Michaelis. Dadurch erreichen wir immer mehr Menschen, alte wie junge, in Hamburg und weit darüber hinaus.

Den Michel im Herzen tragen

Die Idee der Gründer stiftet heute Gemeinschaft: Aktuell zeigt *So klingt Hamburg* eindrucksvoll, wie viele Menschen den Michel im Herzen tragen. Seit 2012 hat sich die Zahl der Spenderinnen und Spender, die die Stiftungsprojekte fördern, jedes Jahr verdoppelt.

Sie alle erfüllen unsere Vision mit Leben: die Stiftung St. Michaelis als Heimat derjenigen, die sich engagieren für kirchliche und diakonische Projekte, für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen, für die Musik und für den Michel als Hamburgs Wahrzeichen.



§ 2 Stiftungszweck

- (1) Zweck der Stiftung ist die umfassende Förderung des gemeindlichen Lebens an der Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg.
- (2) Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch
 - a) die Förderung der Instandhaltung und -setzung der Kirchengebäude, insbesondere der Bauhütte St. Michaelis,
 - b) die Förderung der Musik an St. Michaelis,
 - c) die Förderung der Einrichtungen der Gemeinde, insbesondere des Hauses St. Michaelis,
 - d) die Förderung der diakonischen Arbeit und Projekte der Gemeinde.

Auszug aus der Stiftungssatzung



360 Gäste bei der Stiftungsversammlung 2015

Ihre Spende wirkt – Förderschwerpunkte 2013/2014

Unseren Michel zu unterhalten, braucht viele Hände. Hilfreiche Beiträge von Menschen, die Freude daran haben, gemeinsam etwas zu bewirken. Aus den Kirchensteuern kann die Hauptkirche St. Michaelis nur ein Zehntel ihrer Ausgaben decken, denn die Steuereinnahme richtet sich nicht nach der Größe der Kirche, sondern der Zahl der offiziell zugehörigen Gemeindegliedern.

Deshalb braucht die Stiftung Menschen wie Sie und Ihre Spende: für den Erhalt des Michel als Wahrzeichen und geistlichem Zentrum Hamburgs, für die Kirchenmusik an St. Michaelis und für die diakonische Begleitung von Menschen an der Hafenkante.

Aufgaben und Engagement bündeln

Angesichts der vielfältigen Aufgaben ist es gut, Engagement wirkungsvoll zu bündeln. Die Schwerpunkte der Stiftung in den Jahren 2013/2014 konzentrierten sich daher auf folgende Förderprojekte und Aktionen:



„Oben auf der Aussichtsplattform des Michel haben wir uns die Ehe versprochen. Unsere Trauzeugen haben für die Michel-Glocken gespendet. Den Eintrag auf der Danke-Tafel haben sie uns dann zur Hochzeit geschenkt.“

Katrin und Tobias Heimer
frisch verheiratet

- **So klingt Hamburg – zwei Glocken für den Frieden**
- **Barrierefreies Gemeindehaus – an unserer Tafel findet jeder Platz**
- **Generation Zukunft – junge Menschen in die berufliche Zukunft begleiten**
- **Wege zum Frieden – Begegnung und Dialog der Religionen**
- **Kinder- und Jugendchor – Persönlichkeit stimmungsvoll entwickeln**
- **Kirchenmusik – den Michel zum Klingen bringen**

„Ist es möglich, die Namen meiner verstorbenen Eltern neben meinem Namen auf der Danke-Tafel zu erwähnen?“

Persönliche Reaktion auf unsere Bitte, das Michel-Glockenprojekt zu unterstützen.



Michel-Tafeln – am Michel verewigt

Eine Gravur auf diesen Tafeln ist Ausdruck tiefer Verbundenheit: mit den Menschen, denen die Worte gewidmet sind und mit dem Michel, der den Raum dafür bietet.

Die Anlässe für die Zeilen sind unterschiedliche: Dank für ein Lebenswerk – so wie beim James Last-Orchester für den beliebten Musiker, Komponisten und Orchesterchef. Erinnerung an einen geschätzten Menschen – so wie die Widmung von Mitarbeitern einer Haspa-Filiale für einen verstorbenen Kollegen. Oder wie die Zeilen einer Hamburgerin, die heute in München lebt und mit ihrer Tafelgravur am Michel ihre unverminderte Liebe zur Geburtsstadt ausdrückt.

Seit mehr als 20 Jahren werden hier im Herzen der Stadt wichtige Ereignisse, Begegnungen und Lebensabschnitte auf den Michel-Tafeln verewigt. Initiator der Aktion war die Hamburger Sparkasse. Bis Ende 2014 wurden 178 Tafeln mit mehr als 9.000 Einträgen verlegt.

Wenn Sie selbst eine Gravur auf einer Tafel vornehmen lassen möchten, dann ist Heike Schröder dafür im Michel Ihre Ansprechpartnerin, Tel. 040-376 78-191, E-Mail: h.schroeder@st-michaelis.de



So klingt Hamburg

So klingt Hamburg – zwei Glocken für den Frieden

Danke Hamburg! Dank an alle, die diese Leistung durch ihre Spenden in so kurzer Zeit möglich gemacht haben! 1.300 Michel-Freunde haben in nur 14 Wochen

250.000 Euro für den Neuguss der seit 100 Jahren fehlenden Glocken gespendet. Ein besonderer Dank gilt unseren beiden Glockenpartnern, der Hamburger Sparkasse und Budnikowsy.

So klingt Hamburg hat die ganze Stadt in positive Schwingungen versetzt: Innerhalb weniger Wochen machten die Hamburger das Michel-Projekt zu ihrer eigenen Sache, zum eigenen Herzensanliegen. Angesichts der aktuellen Konflikte und Kriege sehen viele ihr Engagement für *So klingt Hamburg* als ihren Einsatz für den Frieden.

Oftmals sind es ganz persönliche Motive, warum jemand *So klingt Hamburg* mit seiner Spende bedenkt. Allen Spendern gemeinsam ist die Freundschaft zu „ihrem“ Michel. Diese Gemeinsamkeit ist es, die uns heute noch überzeugter als bisher von „unserem“ Michel sprechen lässt.

So klingt Hamburg bedeutet mehr als Euro-Münzen in Glockenbronze umzuwandeln. Die positive Resonanz, die vielen kleinen Geschichten, die dieses Projekt begleiten, zeigen deutlich: Unsere Michel-Glocken haben schon jetzt den richtigen Ton getroffen! *So klingt Hamburg* ist der Gleichklang der Menschen in unserer Stadt, denen Frieden als unschätzbar hohes Gut gilt.

→ **Das haben wir gemeinsam bewegt:** Wir holen gemeinsam die beiden fehlenden Michel-Glocken zurück nach Hamburg. Im Juni wurden sie in Bronze gegossen. Am 27. September 2015 werden sie geweiht. Und wir feiern ein großes Glockenfest mit Ihnen und allen, die sich für die Heimkehr eingesetzt haben.



„Der Michel hat mir das Leben gerettet. Seit ich die Bombennächte 1943 in der Krypta des Michel überlebte, weiß ich, welch ein Geschenk es ist, in Frieden zu leben. Deshalb unterstütze ich So klingt Hamburg, damit alle die Friedensglocken hören und sich daran erinnern.“

Dorel Reiss
hat als Kind in Kriegsnächten Schutz im Michel gefunden



Alexander Röder, Michael Kutz, Dr. Harald Vogelsang (Haspa), Cord Wöhlke (Budni)



Wie der Michel seine Glocken verlor

Vor 100 Jahren musste der Michel für Hamburg und ganz Deutschland ein großes Opfer bringen: Neun seiner zehn Glocken wurden entfernt und eingeschmolzen – zwei fehlen bis heute.

Nur fünf Jahre zuvor waren sie unter größter Anteilnahme der Bevölkerung feierlich geweiht und in den neu errichteten Turm gebracht worden. Nun wurden sie in der vorherrschenden Kriegsbegeisterung eingeschmolzen, um als Kanonen und Patronen Tod und Vernichtung zu bringen.

Zum Glockenabschied 1917 predigte Hauptpastor Hunzinger: „Gott will, dass feuerspeiende Schlünde aus diesen Glocken werden, damit unser deutsches Vaterland verteidigt bleibe gegen die Feindschaft aller Welt.“

Barrierefreies Gemeindehaus – an unserer Tafel findet jeder Platz

Gemeinde, Gemeinschaft, gemeinsam – die drei Begriffe gehen sprachlich auf eine Wurzel zurück. Doch die räumlichen Umstände im Gemeindehaus von St. Michaelis erschwerten lange Zeit das gemeinschaftliche Leben. Im 1. Stock des Hauses liegt der Bachsaal, der mit Abstand größte Versammlungsraum im Gemeindehaus – bislang kaum erreichbar für Menschen, die in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind. Einundvierzig Treppenstufen, die Rollstuhlfahrerinnen, Benutzer von Rollatoren oder anderen Gehhilfen vom Gemeindeleben trennten. Diese architektonische Barriere zu überwinden und die Voraussetzung für lebendige Gemeinschaft zu schaffen, gehörte zu den Förderschwerpunkten der Stiftung St. Michaelis in den vergangenen zwei Jahren.



Konfirmanden stellen das Altarbild des Michel nach.

→ **Das haben wir gemeinsam bewegt:** Jeder findet Platz in unserer gemeinschaftlichen Runde! Diese Einladung können wir jetzt tatsächlich aussprechen und erfüllen. Daran waren unsere Spenderinnen und Spender maßgeblich beteiligt. So konnten wir 175.000 Euro zur Verfügung stellen für den Einbau eines Fahrstuhls und barrierefreier Toiletten und für die fachkundige Aufarbeitung von 400 Originalstühlen aus den 50er Jahren. Denn trotz der Neuerungen legen wir Wert auf Denkmalschutz in einem denkmalgeschützten Haus.



Durch diese baulichen Verbesserungen ist es uns gelungen, echte Gemeinschaft zu stiften; seitdem nimmt die Zahl der Veranstaltungen zu.

Generation Zukunft – junge Menschen in die berufliche Zukunft begleiten

„Helfen, wo Kinder und Jugendliche mehr brauchen als Schule und Familie geben können!“ Das ist der Grundgedanke der diakonischen Bildungsangebote an St. Michaelis. Das Projekt Generation Zukunft erleichtert Schülerinnen und Schülern des 10. Jahrgangs an drei Stadtteilschulen die Berufsorientierung und bringt sie dafür mit lebenserfahrenen Paten zusammen.



Viele Jugendliche sind ob der Fülle an Informationen und der Tragweite ihrer Entscheidung auf die Berufswahl nicht gut vorbereitet. Sie bei der Suche nach ihrem eigenen Weg in die berufliche Zukunft individuell zu begleiten, ist in dem Projekt eine der Aufgaben der 50 ehrenamtlichen Patinnen und Paten. Sie nehmen sich Zeit für die Jugendlichen und widmen ihnen ihre Aufmerksamkeit. Für viele der jungen Leute ist das eine neue Erfahrung, die sie genießen und die motiviert. Eigene Stärken und Kompetenzen zu erkennen, Bewerbungen zu schreiben und Telefonate zu führen, sich auf Bewerbungsgespräche vorzubereiten, sind praxisnahe Hilfen des Projektes für den Berufseinstieg.



Ein Patentandem auf dem Weg in die Zukunft

Die Patinnen und Paten bekommen positive Rückmeldungen und merken, ihre Erfahrungen sind gefragt. Sie lernen von den Jugendlichen, welche Anforderungen heute an Berufseinsteiger gestellt werden und gewinnen mehr Verständnis für die Situation junger Menschen.

Die diakonischen Bildungsprojekte sind ein Förderschwerpunkt der Stiftung St. Michaelis. 70 Prozent der Kosten müssen dabei aus Spenden aufgebracht werden. In den letzten zwei Jahren konnten wir Generation Zukunft dank unserer Unterstützer mit 64.000 Euro fördern.

→ **Das haben wir gemeinsam bewegt:** 50 Jugendlichen ebnet Generation Zukunft jährlich den Weg in die Berufswelt; weitere 30 Schüler aus der Neustadt bekamen regelmäßige Einzel-Nachhilfe.

Patinnen und Paten gesucht

Für das Projekt suchen wir noch engagierte Persönlichkeiten. Haben Sie Interesse, als Patin, als Pate junge Menschen beim Berufseinstieg zu begleiten? Dann freut sich Projektleiter Lars Rieck auf Ihren Anruf. Tel. 040-376 78-107/108, E-Mail: generation-zukunft@st-michaelis.de

Wege zum Frieden – Begegnung und Dialog der Religionen



„Überwindet das Trennende, steht gemeinsam ein für den Frieden!“ Diesen Appell richtet der waliser Komponist Karl Jenkins in seiner Friedensmesse an die Religionen. Beim Friedenskonzert am 9. Oktober 2014 bildete sein Werk „The Armed Man: A Mass for Peace“ den begeisterten Abschluss unseres Projektes Wege zum Frieden.

Im Jahr des Weltkriegsgedenkens 2014 stellte das Michel-Projekt ein Thema mit hoher Aktualität in den Mittelpunkt: die Bedeutung der Religionen für Konflikte und Kriege. Religionen halten die großen Friedensvisionen der Menschheit lebendig und doch legitimiert ihr Wahrheits-

anspruch immer wieder auch Kriege und Feindbilder. Wege zum Frieden richtete sich vor allem an Jugendliche. Durch Dialog der Generationen und Religionen ihre Friedenssehnsucht zu wecken, war ein wichtiges Projektziel. Die jungen Menschen sollten ermutigt werden, Feindbilder zu benennen, zu hinterfragen und zu überwinden.

Gemeinsam mit dem muslimischen Gemeindeverband Schura e.V., dem Goethe-Gymnasium in Lurup und der Evangelischen Jugend Hamburg wurden das Trennende und das Verbindende zwischen Christentum und Islam thematisiert. 1.800 Teilnehmer aus allen Generationen konnten beim Eröffnungsgottesdienst im Michel, beim Besuch der Centrum-Moschee und zahlreichen anderen Gelegenheiten mehr übereinander erfahren, konnten Verständnis füreinander gewinnen und Misstrauen abbauen.



„Die Friedensmesse war für mich der Höhepunkt des vergangenen Jahres: Musik, Gesang und Tanz haben sich zu einer berührenden Botschaft vereint.“

Manuel Gera
Kirchenmusikdirektor und Initiator
von Wege zum Frieden

Der Höhepunkt war das Friedenskonzert mit rund 300 Mitwirkenden im Alter von 12 bis 80 Jahren. Tänzer der Lola Rogge Schule interpretierten die Friedensbotschaft der Messe auf berührende Weise; die gesungenen Koranverse eines Imams erzeugten atemlose Stille im voll besetzten Kirchenraum.

→ **Das haben wir gemeinsam bewegt:** „Die Stiftung St. Michaelis hat Wege zum Frieden mit 20.200 Euro gefördert. Die zwölf Wochen bis zum Friedenskonzert waren gefüllt mit 30 Veranstaltungen: Vorträgen und Diskussionsrunden, einer Predigtreihe der Michel-Pastoren, einem Theaterstück, einem Musikworkshop und einer Kunstausstellung in der Krypta.“

Kinder- und Jugendchöre – Stimme und Persönlichkeit entwickeln



Der Michel ohne Musik – das ist unvorstellbar. Die stimmungsvollen Konzerte ziehen insbesondere in der Advents- und Weihnachtszeit in jedem Jahr wieder Tausende Menschen aus Hamburg und aus aller Welt in den Michel. Mit seinen beiden Chören und den zugehörigen Orchestern gehört der Michel zu den führenden Orten evangelischer Kirchenmusik in Deutschland. Deshalb fördert die Stiftung St. Michaelis die Gesangsausbildung in den Kinder- und Jugendchören am Michel.

Doch noch aus einem anderen Grunde liegt uns der musikalische Nachwuchs sehr am Herzen: Singen stärkt die Persönlichkeit. Wer im Rampenlicht stehen will, braucht Mut. Applaus zu bekommen, stärkt das Selbstvertrauen, und die Chorgemeinschaft gibt Rückhalt. Die Möglichkeit, das alles zu erfahren und dabei noch viel Spaß zu haben, soll allen interessierten Kindern und Jugendlichen unabhängig vom Familieneinkommen am Michel offen stehen.

Über 60 Kinder und Jugendliche singen in den fünf Michel-Kinder- und Jugendchören. Die Jüngsten ab vier beginnen bei den Michel-Mäusen, die „Großen“ ab der 5. Klasse singen im Jugendchor. Es beginnt mit dem spielerischen Umgang mit Musik, Rhythmus und Melodie und reicht bis zum mehrstimmigen Gesang der Jugendlichen.

Ihren Platz in der großen Michel-Chorgemeinschaft finden die jungen Sängerinnen und Sänger bei Auftritten in Gottesdiensten, bei Konzerten und Gemeindefesten, in den fröhlichen Chorfreizeiten und bei den Kindermusicals.

→ **Das haben wir gemeinsam bewegt:** Mit 21.500 Euro förderte die Stiftung St. Michaelis 2013/2014 diese „stimmungsvolle“ Persönlichkeitsentwicklung in den Kinder- und Jugendchören. Neben der Chorleitung und Stimmbildung wurde das Geld verwendet für die Aufführungen von Musicals und für neue Gewänder.



„Singen ist die Sprache des Herzens. Gemeinsames Singen fördert das Mitgefühl, vermittelt Zuversicht, gibt Vertrauen und stärkt die sozialen Bindekräfte durch intensives aufeinander Hören. Singen und Musizieren gibt der Seele Flügel und öffnet ein Fenster zum verlorenen Paradies.“

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Rauhe
Ehrenkantor am Hamburger Michel



Festliche Konzerte – den Michel zum Klingen bringen



Der Michel ist natürlich zuerst eine Kirche; für viele aber auch der schönste Konzertsaal in Hamburg. Hier verbinden sich Musik und Wort zu Momenten, in denen sich Himmel und Erde nahekommen. Deshalb liegt der Stiftung St. Michaelis die Förderung der Kirchenmusik am Herzen.

Besonders klangvoll im wahren Sinne des Wortes sind die festlichen Michel-Konzerte und die Musik in den Gottesdiensten und Andachten: Große Aufführungen wie die Himmelfahrt Jesu zum 300. Geburtstag des berühmten Hamburger Musikdirektors Carl Philipp Emanuel Bach, das Tedeum von Marc-Antoine Charpentier oder das Telemann-Oratorium „Zur Einweihung der neuen Michaeliskirche“, das zum 250. Kirchweihjubiläum zum ersten Mal wieder aufgeführt wurde. Jahr für Jahr strömen Tausende in die Krippenandachten, die an jedem Abend zwischen dem ersten Weihnachtstag und dem Neujahrstag mit großem Chor und Orchester gefeiert werden.

→ **Das haben wir gemeinsam bewegt:** Mit 26.600 Euro haben wir die großen festlichen Konzerte unterstützen können. 4.700 Euro konnten wir der Kantorei St. Michaelis für eine Chorreise, die Produktion einer CD und die Aufführung der Engelmesse auf dem Kirchentag zur Verfügung stellen.

Telemann Oratorium – Geburtstagskonzert für den Michel

1762 hatte Georg Philipp Telemann zur Weihe des neuen Michel ein Oratorium komponiert, das lange in Vergessenheit geraten war. Michel-Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener hat es wieder entdeckt und nach 250 Jahren am 28.10.2012 mit dem Chor St. Michaelis wieder aufgeführt. Die Stiftung St. Michaelis hat dieses besondere Konzert mit 12.000 Euro gefördert.

„Dass so viele Menschen die Aktion unterstützen und wir die Glocken am Hamburger Wahrzeichen hochziehen, das ist ein unübersehbares Zeichen für den Frieden.“

Persönliche Reaktion auf unsere Bitte, das Michel-Glockenprojekt zu unterstützen.



Auf lange Sicht – gut gewirtschaftet

Unter dem Dach der Stiftung St. Michaelis werden alle Spendenaktionen des Michel gebündelt. Die Stiftung wendet sich an Michel-Freunde unabhängig davon, ob sie Mitglied einer Kirche sind oder nicht. Gemeinsamkeit entsteht durch Engagement für unseren Michel.

So funktioniert die Stiftung

Die Stiftung St. Michaelis ist eine Stiftung privaten Rechts. Ihre Gremien sind die Stiftungsversammlung, das Kuratorium und der Vorstand. Die Stiftungssatzung legt die jeweiligen Aufgaben fest.

- In der Stiftungsversammlung finden alle Spender und Stifter eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten, die vom Vorstand einmal im Jahr über die Entwicklung und Ziele der Stiftung informiert wird. Es ist der Versammlung freigestellt, Kuratorium und Vorstand Anregungen für deren Tätigkeit zu geben.
- Das ehrenamtliche Kuratorium, das sich aus Hamburger Persönlichkeiten zusammensetzt, fungiert ähnlich wie ein Aufsichtsrat, tagt zweimal im Jahr und wacht dabei über die Einhaltung der Stiftungszwecke. Es wählt den Vorstand, genehmigt die Jahresrechnung und den Wirtschaftsplan, macht Vorschläge für die Stiftungsarbeit und pflegt die Kontakte zu Spendern und Stiftern.
- Der Vorstand – bestehend aus fünf Personen – ist ebenfalls ehrenamtlich tätig. Er leitet und gestaltet die Stiftung und hat ihre Mittel sparsam und wirtschaftlich zu verwenden. Mindestens viermal im Jahr kommt er zu Vorstandssitzungen zusammen.



„Die Stiftung St. Michaelis wirtschaftet solide. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung 5 Mio. Euro für den Erhalt „unseres Michel“ eingesetzt.“

Dr. Karl-Joachim Dreyer
Vorsitzender des Stiftungskuratoriums, ehemaliger
Vorstandssprecher der
Hamburger Sparkasse

Für die laufende Stiftungsarbeit ist die hauptamtliche Geschäftsführung zuständig. Sie unterstützt die Gremien, betreut die Spender und Stifter, entwickelt und bearbeitet die Förderprojekte und sorgt für eine regelmäßige Kommunikation nach innen und außen.

Stiftungsversammlung begeistert

Einmal im Jahr werden alle Spenderinnen und Spender der Stiftung St. Michaelis zur Stiftungsversammlung eingeladen. Am 22. März 2015 kamen 360 Gäste in den Michel. Ein wahrer Besucheransturm gegenüber den Vorjahren, in denen rund 50 Personen zu den Versammlungen kamen. Hauptpastor Alexander Röder und Stiftungsgeschäftsführer Michael Kutz blickten auf die Förderprojekte und Stiftungsaktivitäten im vergangenen Jahr zurück. Das zweite Jahr in Folge hat sich die Zahl der Spender und das Spendenvolumen verdoppelt. Rund 651.000 Euro konnte die Stiftung St. Michaelis zwischen 2012 und März 2015 an die Hauptkirche St. Michaelis ausschütten. Nach dem Kaffeetrinken in der Krypta wurden die zahlreichen Michel-Freunde mit einer handgemachten Glockenpraline verabschiedet.

So wirkungsvoll werden die Mittel für die guten Zwecke eingesetzt

Verlässlicher Partner für unsere Projekte zu sein und der Hauptkirche St. Michaelis eine solide Grundlage für ihre Arbeit zu geben, das sind die wichtigsten Ziele der Stiftung St. Michaelis.

Trotz sinkender Einnahmen für kirchliche und soziale Zwecke zuverlässig einen wachsenden Beitrag leisten zu können, das gelingt nur, wenn wir als Stiftung noch mehr Menschen für den Michel begeistern. Deshalb haben wir in den vergangenen beiden Jahren investiert: in Personal und in eine intensivere Kommunikation – mit Erfolg. Das Geld ist gut eingesetzt: Zwei Jahre hintereinander konnten die Einnahmen verdoppelt werden.

Einnahmen: erfreuliche Entwicklung

Die Stiftung St. Michaelis hat im Jahre 2014 Einnahmen über insgesamt 544.108 Euro erzielt. Sie speisen sich aus Spenden (81%), Kapitalerträgen (10%) und Kostenerstattungen (9%) der Hauptkirche St. Michaelis. Gegenüber 2013 haben sich die Spenden im vergangenen Jahr mehr als verdoppelt.

Einnahmen der Stiftung St. Michaelis	2014	2013
Spenden	440.451 €	213.193 €
Kostenerstattungen	53.578 €	113.876 €
Kapitalerträge	50.079 €	41.619 €
Summe	544.108 €	368.688 €

Ausgaben: 72 Cent pro Euro für die Michel-Projekte

2014 hat die Stiftung St. Michaelis die Arbeit der Hauptkirche durch direkte Zuwendungen oder Übernahme von Personalkosten mit insgesamt 229.354 Euro gefördert. Das entspricht einer Förderquote (Förderungen/Spendeneinnahmen) von 52 Prozent.

Der Jahresüberschuss in 2014 von 98.460 Euro kommt Projekten in 2015 zugute. Damit wird es der Stiftung möglich, beständiger Partner zu sein unabhängig von wechselnden (Spenden) Einnahmen. Bezieht man den Jahresüberschuss mit ein, ergibt sich eine Förderquote von 72 Prozent.

Aufwendungen	2014	2013	% in 2014
Aufwendungen für Personal, Verwaltung und Vermögensverwaltung	183.266 €	186.937 €	
davon Stiftungsverwaltung	132.565 €	128.626 €	30%
davon Personalkosten für Michel-Projekte	50.701 €	58.311 €	11%
Förderungen	178.654 €	84.537 €	40%
Aktionskosten	61.526 €	25.011 €	14%
Investitionen	22.203 €	39.661 €	5%
Summe Kosten	445.649 €	336.146 €	

Mit Investitionen in Spendenaktionen, zur Gewinnung von Spenderinnen und Spendern, für eine verbesserte Kommunikation hat die Stiftung viele Menschen erreicht: Innerhalb von zwei Jahren konnten wir die Zahl unserer Unterstützerinnen und Unterstützer vervierfachen. Gute Voraussetzungen also, eine dauerhaft tragfähige Basis für unseren Michel zu bilden.

Transparenz ist uns wichtig. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an. Auf unserer Webseite www.Michel-Stiftung.de finden Sie die ausführliche Bilanz mit der Ergebnisrechnung für das Jahr 2014. Bei der Veröffentlichung unserer Daten & Fakten orientieren wir uns an den Anforderungen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

→ **Das haben wir gemeinsam bewegt:** Dank Ihrer Unterstützung erfüllt immer mehr Geld gute Zwecke: Von jedem gespendeten Euro fließen 72 Cent sofort oder im Folgejahr in die Förderung von Michel-Projekten.



Kuratorium und Vorstand der Stiftung St. Michaelis

So wird die Stiftung kontrolliert

Der Jahresabschluss der Stiftung St. Michaelis wird regelmäßig von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft. Dabei werden Vermögensübersicht und Jahresrechnung kontrolliert und die Buchführung der Stiftung mit einbezogen.

Damit wird sichergestellt, dass die Jahresrechnung sowohl dem Handelsgesetzbuch als auch den geltenden Vorschriften für Stiftungen entspricht. Die Prüfung für den Jahresabschluss 2014 mit der Bilanz samt Erfolgsrechnung erfolgte am 29. Mai 2015 ohne Beanstandung.

Auf dieser Datengrundlage erarbeitet der Stiftungsvorstand seinen Jahresbericht. Er stellt sämtliche Aktivitäten und Förderprojekte der Stiftung konkret dar und erbringt den Nachweis, dass die Stiftungszwecke erfüllt wurden. Zusammen mit dem KPMG-Prüfungsbericht wird dieser Jahresbericht der Hamburger Stiftungsaufsicht vorgelegt.

Die Stiftung St. Michaelis ist wegen der Förderung kirchlicher Zwecke nach dem aktuellen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hamburg-Nord vom 23. Oktober 2012 als gemeinnützig anerkannt.

Verbundenheit, die in die Zukunft weist



Manchmal sieht man oben am Turm noch blanke Kupferplatten in der Sonne glänzen. Acht Monate war der Michel-Turm eingerüstet. Der Grund: kleine Undichtigkeiten in der Dachabdeckung, die frühzeitig erkannt und mit neuem Kupfer schnell abgedichtet werden konnten.

Dank einer Testamentsspende von Eva Bernegger konnten wir die Reparaturen zeitnah finanzieren. 2014 hatte sie den Michel in ihrem Testament mit einer Spende für den Erhalt der Bausubstanz bedacht. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig Rücklagen sind.

Neben finanzieller Sicherheit bedeutet eine Testamentsspende noch etwas anderes: Den Michel im Nachlass zu bedenken, ist eine Verbundenheits-

erklärung, die in die Zukunft gerichtet ist. Damit stiften Sie eine dauerhafte Verbindung mit dem Michel und den vielen Michel-Freudinnen und -Freunden, die unseren Michel heute und in Zukunft mit ihrer Liebe, ihrem Engagement und Ideen mit Leben füllen.

Wenn Sie also zukünftig ein blankes Stück Kupfer am Turm sehen, denken Sie an Eva Bernegger. Ansprechpartner für interessierte Testamentsspende und Stifter sind Hauptpastor Alexander Röder und Stiftungsgeschäftsführer Michael Kutz.

Dankbar erinnern wir uns an:

- Margarethe Sommerkamp, die die Stiftung St. Michaelis mit einem Vermächtnis für die Kirchenmusik an St. Michaelis bedacht hat. Dieses Geld ist in die Aufführung der Jenkins Friedensmesse im Oktober 2014 geflossen.
- Ursula Jarren, die die Stiftung St. Michaelis 2013 in ihrem Nachlass bedacht hat. Die Stiftung hat sich um die Auflösung der Wohnung und die Weitergabe der Wohnungseinrichtung an Bedürftige gekümmert.
- Kurt und Irma Biehle, die eine Stiftung zu Gunsten der Seniorenarbeit an St. Michaelis gegründet haben. Nach dem Tod des Stifters hat die Stiftung St. Michaelis die Verwaltung der Stiftung übernommen.
- Lieselotte Powalla, die gemeinsam mit Ihrem Ehemann Günter Powalla die Restaurierung der Orgeln und Sanierung der Kirche in herausragender Weise unterstützt hat. 2014 beteiligte sich ihre Stiftung an der Restaurierung der Stühle im Bachsaal mit 31.574 Euro.

Impressum



Vivien Wellenthin (Spenderservice), Alexander Röder (Vorsitzender des Vorstands), Heike Schröder (Michel-Tafeln), Michael Kutz (Geschäftsführer)

Stiftung St. Michaelis
Vorsitzender des Kuratoriums:
Dr. Karl-Joachim Dreyer
Vorsitzender des Vorstands:
Hauptpastor Alexander Röder
Geschäftsführung: Michael Kutz

Stiftung St. Michaelis
Englische Planke 1
20459 Hamburg

Tel. 040-376 78-117

E-Mail: stiftung@st-michaelis.de
Web: www.michel-stiftung.de

Spendenkonto: 1226 128 120
Hamburger Sparkasse – BLZ 200 505 50
IBAN DE 66 20050550 1226 128120
BIC HASPDEHHXXX

Redaktion:
Michael Kutz, Dr. Wolfgang Blümel

Text:
Robert Exner, fundwort

Gestaltung:
Didier Pitschmann, alle5

Stand:
Juli 2015



Michel Mein Michel

Stiftung St. Michaelis

Stiftung St. Michaelis
am Hamburger Michel

Englische Planke 1
20459 Hamburg

Spendenkonto:
IBAN: DE66 20050550 1226 128120

BIC: HASPDEHHXXX
Hamburger Sparkasse